

Fortsetzung Vortrag „Kommunikation mit Angehörigen“

ist ein erster wichtiger Schritt, um adäquate Unterstützung anbieten zu können. Internationale Erfahrungen und Entwicklungen in diesem Bereich wurden ausgewertet und für den deutschsprachigen Raum genutzt sowie adaptiert.

Die Hospizbewegung Düren- Jülich e.V. war Träger des Projektes, das von 2016 bis 2019 durchgeführt wurde. Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und die Initiative „Pflege inklusiv“ waren Förderer des Projektes.

Gerda Graf ist Pflegemanagerin, Palliative Care Pflegefachkraft, Ehrenvorsitzende DHPV, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Hospizbewegung Düren- Jülich e.V., Trägerin der Agnes Karll – Medaille.

14:30h Rückblick auf den Tag,
Verabschiedung und Ende.

ANMELDUNG

**Die Plätze sind begrenzt.
Je Einrichtung können 5 Personen angemeldet werden.**

Anmeldungen gerne bis zum **31.10.2019** online über
<https://www.pan-im-muehlenkreis.de/fachtage/4-fachtag-09-11-2019/>
oder per Mail: koordination@pan-im-muehlenkreis.de
Bitte Namen der Teilnehmenden nicht vergessen. Vielen Dank!

Kontakt: **PAN**.Netzwerk-Koordinatorin
Daniela Möller-Peck | Bismarckstraße 43 | 32427 Minden
Mail: koordination@pan-im-muehlenkreis.de
Tel.: 0151-50748024 | Fax: 0571-95198851

**Für den Fachtag wurden Fortbildungspunkte bei
der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.**



Netzwerk Koordinatorin
Daniela Möller-Peck
Bismarckstraße 43 | 32427 Minden

Tel.: 0151-50748024 | Fax: 0571-95198851
koordination@pan-im-muehlenkreis.de

www.pan-im-muehlenkreis.de



4. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis

„In guten wie in schlechten Zeiten ...“

Die Bedeutung der An- und Zugehörigen
in der Palliativ- und Hospizversorgung

Samstag, 9. November 2019

10:00 – 15:00 Uhr

Schloss Ovelgönne
Eidinghausener Straße 197
32549 Bad Oeynhausen

Liebe engagierte Menschen in der Palliativ- und Hospizversorgung,

mit dem Voranschreiten einer schweren, lebensbegrenzenden Erkrankung entwickeln sich Angehörige häufig zu Experten von Krankheitsbildern und Versorgungsformen und somit zu wichtigen Beratern der Erkrankten. Dabei übernehmen sie zunehmend Aufgaben eines „Managers“, der die Patientenversorgung und die Kommunikation innerhalb des Umfelds koordiniert. Und während sie den Anforderungen ihres eigenen Lebens ebenfalls gerecht werden, beteiligen sie sich oft an der Pflege oder übernehmen diese sogar vollständig. All dies hilft nicht nur den Betroffenen, sondern den Angehörigen selbst, die ihrer Ohnmacht etwas entgegensetzen können. Im Rahmen unseres 4. Fachtages möchten wir uns gerne dieser Zielgruppe näher zuwenden.

Gerne laden wir Sie ein

zum 4. Fachtag Palliativ- und Hospizversorgung im Mühlenkreis am 9. November 2019 um 10:00 Uhr.

Auch in diesem Jahr wird es wieder spannende Vorträge mit der Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion geben. Im Mittelpunkt soll der fachliche aber auch der persönliche Austausch stehen. Wir freuen uns auf Sie sowie auf Ihre Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Fachbereichen. Gerne können Sie diese Einladung auch an Interessierte weiterleiten.

Herzlich Willkommen am 9. November 2019!

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe des **PAN**. Netzwerkes

Moderation: Klaus Junghans, Supervisor, Coaching, www.supervision-lemgo.de

Daniela Möller-Peck, **PAN**.Netzwerk Koordinatorin

Ort: Schloss Ovelgönne, Eidinghausener Straße 197,
32549 Bad Oeynhausen. www.schloss-ovelgoenne.de
Parkplätze sind direkt am Veranstaltungsort vorhanden.

Wichtiger Hinweis zu Foto- und Filmaufnahmen: Während der Veranstaltung werden von PAN e.V. von den Gästen und Mitwirkenden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Foto- und Filmaufnahmen gemacht. Diese Aufnahmen können auf der Website des PAN Netzwerkes und in weiteren Printmedien (u.a. digital versandter Infobrief) Anwendung finden. Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit den Aufnahmen einverstanden.

PROGRAMM

für den 9. November 2019

Alle Informationen zum Tag und zu den Referenten auch auf:
www.pan-im-muehlenkreis.de unter Fachtage.

ab 09:30h Ankommen, Anmeldung

10:00h **Begrüßung und Eröffnung**
Dr. Toni Huber
Vorsitzender PAN e.V.

10:15h - 11:30h **„Zu- und Angehörige in der Palliativ- und Hospizversorgung“** – Boxer, Hürdenläufer, Wildwasserfahrer und Fels in der Brandung!?



Dr. Julia Bloech

Es ist ein Grundprinzip der Palliativversorgung und Hospizarbeit, Patienten und ihre An- und Zugehörigen gemeinsam im Fokus der Begleitung zu sehen. Auch wenn dies im praktischen Alltag gut gelebte Praxis ist und intuitiv Vieles gelingt, wissen wir sehr viel weniger über ihre Bedürfnisse, und wie wir sie konkret unterstützen können. Neben ihrer Mehrfachrolle als Unterstützer, Versorger und Ansprechpartner sind sie zugleich selbst Betroffene mit eigenen Bedürfnissen und Lernaufgaben.

Der Begriff ‚Selbstwirksamkeit‘ beschreibt in der kognitiven Psychologie die subjektive Gewissheit, neue oder schwierige Anforderungen selbstbestimmt und souverän bewältigen zu können. Wir wollen uns das Konzept der Selbstwirksamkeit als Potential von Angehörigen in der Palliativ- und Hospizversorgung genauer anschauen. Wir werden gemeinsam überlegen, was An- und Zugehörige stärken und ermutigen kann.

Dr. Julia Bloech, Dipl. Pädagogin und seit 2015 Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Altenhilfe, Hospizarbeit sowie Lebenslanges Lernen und Biografiearbeit an der Katholischen Hochschule NRW. Vor ihrer Tätigkeit als Professorin hat sie als Hospizkoordinatorin in OWL und für ALPHA NRW gearbeitet.

11:30h P a u s e

11:45h - 12:30h **„Herzlichen Dank nur leider sehr kurz ...“** Ergebnisse der Befragungen der Angehörigen in den Jahren 2016 bis 2019



Jana Poppendiek

In den Jahren 2016 bis 2019 hat das PAN Netzwerk jeweils im ersten Jahresquartal die Angehörigen der Patienten befragt, die vom Palliativteam versorgt wurden. Die Befragung ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und -optimierung. Die Ergebnisse zeigen, inwieweit das aktuelle Angebot und die Angehörigenbedürfnisse übereinstimmen.

Außerdem können Bereiche mit Entwicklungspotential aufgedeckt werden. Jana Poppendiek hat im Rahmen ihres Forschungsprojektes an der Katholischen Hochschule die Ergebnisse ausgewertet.

Die Veröffentlichung dieser Erkenntnisse soll ein Impuls für den weiteren Austausch und die bedürfnisorientierte Angebotsgestaltung in der Region sein.

Jana Poppendiek ist Sozialarbeiterin (B.A.) mit Praxiserfahrungen im Klinikbereich. Aktuell studiert sie den Masterstudiengang „Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit“ an der Katholischen Hochschule NRW (Standort Paderborn). Seit 2017 ist sie in der ambulanten Hospizarbeit in Lübbecke ehrenamtlich tätig.

12:30h - 13:30h P a u s e mit Imbiss und Gesprächen

13:30h - 14:30h **„Kommunikation mit Angehörigen“**
Vorstellung des Projektes zur Entwicklung der Angehörigenarbeit in der häuslichen Hospiz- und Palliativversorgung



Gerda Graf

Hospiz- und Palliativdienste bieten aktuell unterschiedliche Maßnahmen der Unterstützung von Angehörigen an. Diese „Angehörigenarbeit“ erfolgt oftmals noch wenig systematisch und ist stark von den individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der jeweiligen Mitarbeiter/innen wie von den Rahmenbedingungen innerhalb der Hospiz- und Palliativdienste abhängig.

Im Projekt **KOMMA** wurde die Angehörigenarbeit in der häuslichen Hospiz- und Palliativversorgung weiterentwickelt. Die Bedürfnisse von Angehörigen besser zu erfassen,